

# Viele für ein Ziel

## ILE an Rott & Inn kurz vor Fertigstellung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK)

**Rotthalmünster.** „Wir sind sportlich gemeinsam in eine Richtung unterwegs und haben unsere Handlungsfelder und anzustrebende Ziele schnell gefunden“ - diesen Eindruck haben bislang all diejenigen gewonnen, die sich auf den moderierten Arbeitsprozess unter Leitung von Dr. Ursula Diepolder eingelassen hatten. Zehn Kommunen aus dem südlichen Landkreis Passau (Bad Füssing, Kirchham, Kößlarn, Malching, Pocking, Neuburg am Inn, Neuhaus am Inn, Rotthalmünster, Ruhstorf a.d. Rott und Tettenweis) hatten im Dezember 2016 ihre ILE gegründet und im Juli 2017 den Auftrag für das Erstellen des „Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts“ (ILEK) an die ARGE Ursula Diepolder & Dieter Spörl erteilt. Seitdem haben sich Bürgermeister und Geschäftsleiter in drei 1,5-tägigen Workshops getroffen, um ihre gemeinsame Strategie in ein Konzept zu fassen.

„Ich bin wirklich positiv überrascht und beeindruckt, was wir in der kurzen Zeit auf den Weg gebracht haben und wie motiviert wir sind gemeinsam Dinge voranzubringen“, freut sich der 1. Vorsitzende der ILE an Rott & Inn, Bürgermeister Franz Schönmoser aus Rotthalmünster. Er weiß, dass dies seine Kollegen ebenso sehen. „Parallel zur ILEK-Erstellung laufen schon Projektumsetzungen an – das gibt es meines Wissens sonst nicht.“

Bürgermeister und Geschäfts-



**Zu einem starken Team** sind die Bürgermeister und Geschäftsleiter der ILE an Rott & Inn bereits geworden. Maßgeblich dazu beigetragen haben die moderierten 1,5-tägigen Strategie-Workshops, auf die sich Bürgermeister und Geschäftsleiter von zehn Kommunen eingelassen haben. Den Arbeitsprozess strukturiert und moderiert hat Dr. Ursula Diepolder (links im Bild). Inhaltlich und finanziell unterstützt wird die ILE vom Amt für Ländliche Entwicklung in Landau, vertreten durch Nina Kiehlbrei (Bild Mitte).

– Foto: ARGE Ursula Diepolder und Dieter Spörl

leiter der zehn Kommunen sind von der Zusammenarbeit überzeugt. Die anfängliche Skepsis (werden wir überhaupt Ergebnisse erzielen?) ist der Überzeugung gewichen, dass es richtig und zukunftsweisend ist, in bestimmten Bereichen interkommunal zusammenzuarbeiten. Vorteile und Nutzen der Zusammenarbeit sind bereits erfahrbar geworden: Gemeinsame Vertragsverhandlungen

mit einem Stromanbieter haben direkt zu finanziellen Einsparungen für Kommunen geführt; zahlreiche gemeinsame Herausforderungen (wie z.B. Leerstände im Innenbereich, Flächenfraß) wurden erkannt und dazu erste Lösungsansätze zu deren Bewältigung erarbeitet. „Außerdem sind wir als Gruppe zusammengewachsen“, das finden alle, die bei

den Strategie-Workshops mitgemacht hatten. Damit die Kommunen zügig bei der Umsetzung ihrer geplanten Startprojekte vorankommen, hat man sich eine interne Organisationsstruktur und Regeln im Miteinander gegeben und eine grobe Zeitplanung für die Startprojekte 2018/2019 erstellt.

### Projekte in der Umsetzung

Im dritten und damit letzten

Strategie-Workshop haben sich Bürgermeister und Geschäftsleiter die Fülle an formulierten Zielen priorisiert. Startprojekte für 2018/2019 sind „Rad-Runde durch die zehn ILE-Kommunen“, und das „Angebot der Kinderferienbetreuung im August 2018“. Auch haben alle zehn Kommunen sich zum Thema „gemeinsame Klärschlammverwertung“ ausgetauscht. Bürgermeister, Bauhof-

leiter und Klärwärter sind sich darin einig, diese Herausforderung gemeinsam angehen zu wollen, um mittelfristig die Ausbringung von Klärschlamm auf den Wiesen und Feldern im ILE-Gebiet drastisch zu minimieren, ohne dass Landwirte dabei Nachteile haben. Weitere Startprojekte für die nächsten zwei Jahre sind die Themen „Landwirtschaft und Kommunen“, „Ärzte auf dem Land“, „Leerstands-Management“, „Bauhofleiter-Treffen“ und „Impulsveranstaltung für Dienstleister“ auszuarbeiten.

### So geht's weiter

Die Bürgermeister werden den Entwurf des ILEK Ende März zur Sichtung und Beurteilung in den Händen halten. Die Präsentation der Inhalte des Konzepts sowie die Ergebnisse der ersten Projektumsetzung werden bei einer Informationsveranstaltung am Montag, 16. April, um 19 Uhr in der Stadthalle von Pocking stattfinden. Zu dem Termin lädt die ILE an Rott & Inn die Mitarbeiter der zehn Kommunen, alle Gemeinderäte, den Landrat und diverse Fachstellen ein. „Transparenz bei unserem Vorgehen ist uns ebenso wichtig, wie die Akzeptanz der Gemeinderäte für die ILE und deren Maßnahmen. Wir sind davon überzeugt, dass der interkommunale Verbund hilfreich ist, um in unserer Region gute Lösungsansätze und Modellvorhaben zur Sicherung und Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum auf den Weg zu bringen“, so der stellvertretende ILE-Vorsitzende Josef Schifferer. – red